

Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba
Nr. 10
22. Jahrgang
26. Oktober 2012

Öffentliche Bekanntmachung

Gutachterausschuss für Grundstückswerte
im Landkreis Görlitz, Geschäftsstelle

Bekanntmachung für die Ermittlung der besonderen Bodenrichtwerte im Sanierungsgebiet „Stadtkern“ in Ostritz

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Görlitz hat gemäß § 196 Abs. 1 Satz 7 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509) i.V. m. § 5 Abs. 2 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Gutachterausschüsse, Kaufpreissammlungen und Bodenrichtwerte nach dem Baugesetzbuch (Sächsische Gutachterausschussverordnung – SächsGAVO) vom 15. November 2011 (SächsGVBl. Nr. 12 vom 15.12.2011 S. 598), auf Antrag der Stadt Ostritz für das Sanierungsgebiet „Stadtkern“ die besonderen sanierungsunbeeinflussten zonalen Bodenrichtwerte ermittelt.

Die sanierungsunbeeinflussten zonalen Bodenrichtwerte können zu den Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Georgewitzer Straße 60, 02708 Löbau, eingesehen und Auskünfte über ihren Inhalt verlangt werden.

Löbau, 21. September 2012-10-08

gez. Suda
Leiter der Geschäftsstelle
des Gutachterausschusses

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 11. Oktober 2012

Am Donnerstag, den 11. Oktober, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Stadtratssitzung statt. Es waren 13+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 1 Stadtrat fehlte entschuldigt.

Vor Beginn der öffentlichen Stadtratssitzung fand eine nichtöffentliche Sitzung statt. Durch die Leiterin der Stabsstelle Flut im Landkreis Görlitz, Birgit Weber, wurde der aktuelle Sachstand des Projektes Oder-Neiße-Radweg erläutert und sie stand für Anfragen der Stadträte zur Verfügung.

Frau Weber beendet voraussichtlich ihre Tätigkeit in der Stabsstelle Flut zum Ende des Jahres. Bürgermeisterin Prange nahm dies zum Anlass und bedankte sich bei Frau Weber und ihren MitarbeiterInnen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 2 Jahren.

Nach der Bürgerfragestunde präsentierte das Planungsbüro Noack + Noack Ingenieure, Görlitz im TOP 4 die Vorstellung des Entwurfes der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Leuba, vor allem hinsichtlich der zu erwartenden laufenden jährlichen Betriebskosten für eine wirtschaftliche Betreibung. Im TOP 5 erfolgten Informationen der Bürgermeisterin über die inhaltliche Untersetzung zur

Angebotseinholung „Überarbeitung Abwasserbeseitigungskonzept – offenes Grabensystem Ostritz/Leuba“ und der damit verbundenen konkreten Aufgabenstellung.

Im TOP 7 wurde nachfolgender Beschluss zur Vergabe von Nachträgen über Leistungen des Sportplatzes/Elektroinstallation bei der Hochwasserschadensbeseitigung gefasst.

Beschluss 2012-075

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Nachträge über Leistungen des Sportplatzbaus und Elektroinstallationsleistungen für die Hochwasserschadensbeseitigung am Sportplatz mit einer Summe von 13.599,45 € einschl. MWSt. wird zugestimmt.

Beschlussfassung: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X
Ostritz, 11.10.2012

Im **TOP 9** erfolgten Informationen der Verwaltung über:

- Abbrüche über Modellprojekt Stadtumbau, Klosterstraße 61 und Bergfrieden 10
- Begrünung Juteweg/Gestaltung Juteweg Jugendprojekt
- Trafo- Umladestation 50 Hz, Hagenwerder
- Brandeinsatz Mittelschule
- Abrissmaßnahmen Mittelschule/Scheunenkomplex – Arbeitsstand
- Abnahme Sportplatz, Termin 24.09. und geplanter Abnahmetermin Klosterstraße am 15.09.2012
- Ausstellungseröffnung des Jugendprojektes „Jugend bewegt Kommune“ am 13.10.2012 und der Fortführung zur Ausstellung durch die Hochschule Zittau am 2.11.2012
- Marktfestsetzung Kloster
- Stand Straßenbeleuchtungsmaßnahme, Terminverschiebung
- Bauen Und Wohnen GmbH – Zustimmung Hochwasserdarlehen durch die SAB (Sanierung Bahnhofstraße 18/20 – altes Ambulatorium).

Die nächste Stadtratssitzung findet am 15.11.2012, 19.30 Uhr im Ratssaal statt.

Prange
Bürgermeisterin

Bericht von der Ortschaftsratsitzung im September 2012

Am 27.09. 2012 begrüßte Herr Kern die Bürgermeisterin, Frau Prange, die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Schneider und die Ortschaftsräte zur fünften Ortschaftsratsitzung 2012 im DGH Leuba.

Zuerst informierte Frau Prange über wichtige Punkte und Beschlüsse der letzten Stadtratssitzungen sowie Neues aus der Verwaltung.

Interessant war dabei die Information, dass in der Stadtratssitzung am 11.10. die Vorstellung des Entwurfes „Dorfgemeinschaftshaus Leuba“ durch das Planungsbüro Noack aus Görlitz erfolgt.

Zum zweiten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, waren dieses Mal zwei Gäste erschienen.

Ihr Anliegen betraf den aktuellen Stand des Hochwasserschutzes für Leuba.

Hier konnte Herr Kern über folgende Mail der Landestalsperrenverwaltung vom 26.September informieren:

„Der Planfeststellungsbeschluss wird momentan in der Landesdirektion geschrieben und soll Anfang Oktober in die Unterschriftenrunde. Wir rechnen mit Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses im Oktober.

Die Ausschreibung erfolgt denke ich im Dezember. Der Bauvertrag sollte im März 2013 vergeben sein. Baubeginn wäre dann im April 2013.

Der Bau soll in den Jahresscheiben 2013 und 2014 erfolgen.“

Sebastian Haufe
Projektgruppenleiter Bau

Über Neuigkeiten zum aktuellen Stand werde ich Sie über den Stadtanzeiger weiter informieren.

Zum Baubeginn der Wendeschleife auf dem Hofberg fehlt immer noch die Bewilligung der Fördermittel.
Hier hoffen wir auf eine baldige Entscheidung.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“, ging es wieder um Anregungen, Hinweise oder Fragen der Ortschaftsräte.

Angesprochen wurde u.a. die durch den Ortschaftsrat angeregte Ausbesserung des Radweges nach dem Bahnübergang am Bad.

Nach Aussage von Frau Weber (Leiterin Stabsstelle Flut), soll dieses Stück im Zuge der Erneuerung/Schadensbeseitigung im Neißetal im Frühjahr 2013 mit asphaltiert werden.

Was die Lückenschließung des Radweges in Leuba betrifft, ist von keiner Seite eine verbindliche Aussage zur Realisierung zu erhalten, Schade !

Alles wurde im Protokoll festgehalten und der Stadtverwaltung übergeben.

Norbert Kern
Ortsvorsteher

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Geburtstage November 2012 - Wir gratulieren recht herzlich!

90. Geburtstag
Margarete Deutsch 24.11.

88. Geburtstag
Ulrich Titze 03.11.
Wilfried Junge 18.11.
Erika Kießlich 29.11.

87. Geburtstag
Edeltraud Herschel 26.11.
Gertrud Teichert 28.11.

86. Geburtstag
Ilse Motzny 06.11.
Martha Zöllner 28.11.

84. Geburtstag
Erna Herrmann 10.11.

82. Geburtstag
Ruth Günterberg 09.11.
Traute Zimmermann 15.11.
Sonja Behnisch 21.11.

81. Geburtstag
Hans Geißler 21.11.

Siegfried Trodler 26.11.

80. Geburtstag
Christa Krause 03.11.

75. Geburtstag
Wolfgang Thomas 14.11.
Helga Scholze 20.11.

70. Geburtstag
Evelin Neitzel 06.11.

Geburten

Ella Krause am 18.09.2012
Tim Ullrich am 20.09.2012

Sterbefälle

Gerd Schindler 26.03.1948 17.09.2012
Hildegard Scholze 29.01.1927 29.09.2012

Verlegung der Markttag vom Reformationstag und Buß- und Betttag

Der auf den Reformationstag (31.10.2012) und Buß- und Betttag (21.11.2012) fallende Markttag wird auf Grund der Feiertage jeweils auf Montag (29.10.2012 und 19.11.2012) vorverlegt. Wir bitten um Beachtung!

Das Hauptamt informiert:

Sitzung Gemeindevwahlausschuss Ostritz am 23.08.2012

Teilnehmer:	Ullrich, Dirk	-	Vorsitzender
	Prange, Marion	-	Stellv. Vorsitzende
	Zimmermann, Lolita	-	Beisitzerin
	Ebermann, Andreas	-	Beisitzer

Am 07. Juni 2009 fand die Ortschaftsratswahl in Ostritz, OT Leuba statt.

Herr Frank Blumrich wurde dabei zum Ortschaftsratsmitglied gewählt, der aus persönlichen Gründen zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus dem Ortschaftsrat ausscheiden wird.

Bei den Bewerbern Bernd Lange und Hagen Fritsche wurde durch den Vorsitzenden des Wahlausschusses, Herrn Ullrich, 2009 eine Stimmengleichheit (41 Stimmen) festgestellt. Bei beiden Bewerbern handelt es sich um Ersatzpersonen für Herrn Blumrich.

Laut § 33 Kommunalwahlgesetz gelten für Ortschaftsräte die Vorschriften für den Gemeinderat entsprechend. Da es sich bei der Leubaer Ortschaftsratswahl um eine Mehrheitswahl handelte, ist § 23 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 50 Abs. 3 Ziffer 8 Kommunalwahlordnung anzuwenden. Satz 3 legt für den Fall der Ersatzpersonen fest, dass bei Stimmengleichheit das vom Vorsitzenden des Wahlausschusses zu ziehende Los, die Reihenfolge entscheidet.

Am 07. Juni 2009 erfolgte keine Losziehung. Aus diesem Grund wurde die Ziehung des Loses in der Sitzung am 23.08.2012 durch den Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, Herrn Ullrich, nachgeholt. Es ergab sich folgende Reihenfolge der gewählten Ersatzpersonen:

1. Fritsche, Hagen, Niederlassungsleiter
OT Leuba, Hauptstraße 78

2.Lange, Bernd, Pumpenschlosser
OT Leuba, Hauptstraße 22

Zölfel
Haupt-/ Ordnungsamt

- Wichtige Mitteilung des Hauptamtes -

Aufgrund einer Weiterbildungsmaßnahme bleibt das Hauptamt (Ordnungsamt/ Einwohnermeldeamt/ Gewerbeamt) am 20.11.2012 in der Zeit von 14 - 17 Uhr geschlossen! In dringenden Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter im Erdgeschoss.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Das Bauamt informiert:

Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung kann nicht wie ursprünglich angedacht, bereits in der 41. KW beginnen. Grund ist ein Lieferengpass bei den Straßenbeleuchtungskörpern. Diese wiederum sind aufgrund des förmlich festgesetzten Sanierungsgebiets vorgeschrieben, sodass ein Ausweichen auf andere Anbieter nicht möglich ist.

Geplant ist jetzt der Beginn der Tiefbauarbeiten mit der 44. Kalenderwoche. Insgesamt wird die Bauzeit ca. fünf Wochen in Anspruch nehmen.

Es kann zu kurzzeitigen Einschränkungen der Straßenbeleuchtung im Bereich Klosterstraße Höhe Geißler-Bäckerei bis Gustav-Taute-Straße kommen – voraussichtlich ab der 47. KW 2013 (ab 19.11.2012).

Die Verwaltung ist bestrebt, diese Bauzeit ohne abendliche Straßenbeleuchtung so kurz wie möglich zu fassen und sichert eine Grundbeleuchtung innerhalb der Baustelle zu.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte telefonisch (884-25) oder per Email an Frau Heidrun Wichary.

Aktuelle Vorhaben der Hochwasserschadensbeseitigung 2010

Stützmauer und Gehweg Klosterstraße 22 bis 36

Es ist vollbracht! Am 15.10.2012 fand die Abnahme des Gesamtprojekts im Beisein der Bürgermeisterin, Vertretern des Bauunternehmens und der Bauleitung statt. Bereits eine Woche vorher hat die Untere Wasserbehörde des Landkreises die ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in Augenschein genommen.

Bis zum 15.11.2012 sind noch Restleistungen durchzuführen. Hierzu gehören das ordnungsgemäße Verfugen der Brücken, die Asphaltierung zwischen Alt- und Neubereich der Straße und die Stellung einer Straßenleuchte im Kreuzungsbereich Klosterstraße/Käthe-Kollwitz-Straße. Nachdem die Straßen und Brücken ab dem 12.10.2012 bereits voll nutzbar sind, kann es bis Mitte November noch zu kurzzeitigen Einschränkungen aufgrund einer Wanderbaustelle kommen.

Nach wie vor ist die Stadtverwaltung bemüht, eine Anschlussfinanzierung für das letzte Teilstück der Klosterstraße 32 bis 36 zu erhalten.

Abbruch der ehemaligen Mittelschule

Die Arbeiten gehen zügig voran. Nachdem die Entkernung des Objekts komplett durchgeführt ist, wurde bereits mit dem Abbruch des Plattenbaus begonnen.

Die geplanten Umgestaltungsarbeiten sind der Zeichnung zu entnehmen. Bewegungsflächen nehmen dabei einen Großteil ein, auch Sitzgelegenheiten **und die Möglichkeit für die Stellung eines Festzeltes** sind vorhanden. Ziel ist eine Nutzung als Freizeit- und Erholungsfläche für Ostritzer jeglichen Alters. Sollten Sie detailliertere Informationen zur Ausführungsplanung wünschen, ist Frau Wichary in der Bauverwaltung jederzeit für diese bereit (Tel.: +4935825/88425 / bauamt@ostritz.de).

Abbruch des ehemaligen Scheunenkomplexes, Bahnhofstraße 16

Nach erfolgter Entkernung der Scheunen in den ersten Oktobertagen begannen in der 41. KW die Abbrucharbeiten. Mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmte Gebäudeteile wurden geborgen, eingelagert bzw. interessierten Bürgern zum Verbau in denkmalgeschützter Bausubstanz zur Verfügung gestellt.

Nach den Abbrucharbeiten, die voraussichtlich bis Ende Oktober andauern, erfolgt ein Mutterbodenauftrag, um eine eben Fläche herzustellen.

Straßenbau. 3. Priorität

Fast unbemerkt von den „Großbaustellen“ im Ort arbeitet das Unternehmen OSTEAG an der Beseitigung der Schäden, die bei der Aufnahme eine Priorität „drei“ erhielten – also kleinere Straßenabschnitte bzw. Straßen mit geringerer innerörtlicher Bedeutung. Dabei handelt es sich um acht Straßenabschnitte - unter anderem um Straßenteile in Leuba, die Ostritzer Viebigstraße und die Heinrich-Kretschmer-Straße.

Die Durchführung kann sich – witterungsabhängig – auch in das Jahr 2013 ziehen, da beispielsweise Asphaltierungsarbeiten nicht in den Wintermonaten ausgeführt werden können. Fördertechnisch ist das Maßnahmeende für den 31.03.2013 bestimmt, allerdings bemühen sich alle Vertragspartner um eine schnellere Realisierung.

Denkmalgeschützter Vierseithof Klosterstraße 26 – Einladung

Nun endlich ist es soweit: Am Freitag, den 02.11.2012 lädt die Stadtverwaltung Ostritz und die Hochschule Zittau/Görlitz herzlich zur Präsentation der studentischen Gestaltungsentwürfe für das Gelände ein. Diese findet im „Alten Kaufhaus“ am Markt 5 statt.

Herr Professor Jos Tomlow wird ab 18:00 Uhr anhand der erarbeiteten Studien, Zeichnungen und Modelle die Ideen der Studentinnen nachvollziehen und Ihnen viel Wissenswertes zum Gesamtobjekt berichten.

Bitte seien Sie dabei – lassen Sie sich überraschen. Für eine Verköstigung ist gegen einen symbolischen Unkostenbeitrag gesorgt.

Die Ausstellung soll bis in den Dezember 2012 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Öffnungszeiten werden rechtzeitig am alten Kaufhaus und den Aushängen bekannt gemacht.

Termine Bürgermeisterin

05.11.2012, 19.30 Uhr Bauausschuss, nichtöffentlich
08.11.2012, 19.30 Uhr Hauptausschuss, nichtöffentlich
12.11.2012, 17.00 Uhr Gesellschafterversammlung, nichtöffentlich
14.11.2012, 17.00 Uhr Steuerungsgruppe „Jugend bewegt Kommune“, Ratssaal
15.11.2012, 19.30 Uhr Stadtrat, öffentlich/nichtöffentlich, Ratssaal
29.11.2012, 19.30 Uhr Ortschaftsratsitzung, öffentlich DGH Leuba

Sprechstunde Friedensrichter

29.11.2012, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr
Stadtverwaltung Ostritz (Sozialraum)

Annahme von Baum- und Strauchverschnitt: 17.11.2012, 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Annahmeort: Lagerplatz, TWO

Katholische Kirche

www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste Pfarrkirche

Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz

Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz

Mittwoch und Freitag, 8.15 Uhr hl. Messe

Dekanatstag in Leutersdorf

Viele Mitglieder unserer Pfarrei haben am Dekanatstag teilgenommen.

Die Chöre des Dekanates haben den Gottesdienst und die Liederstunde mit schönem Gesang gestaltet.

Unsere Gemeinde erfreute die Anwesenden mit einem lustigen Quiz. Allen, die mitgeholfen haben, dass der

Dekanatstag zu einem schönen Ereignis wurde, ein herzliches Dankeschön.

Sanierung und Restaurierung der Jehmlich- Orgel in unserer Pfarrkirche Ostritz

Zur Klimaverbesserung in der Kirche wurden und werden verschiedene Arbeiten (Maurer, Kernbohrer) durchgeführt.

Die Maler haben den Prospekt in der ursprünglichen Farbgebung wieder hergestellt.

Allen Beteiligten sagen wir herzlichen Dank für die bisher geleistete Arbeit.

Erntedank

Allen, die gespendet haben, sagen wir Vergelt' s Gott. Die Gaben sind diesmal der Oberlausitzer Tafel e.V. zur Verfügung gestellt worden.

Mittwoch, 31. Oktober

NEU!! Lichter-Lese-Nacht

Alle Schulkinder sind am Vorabend von Allerheiligen eingeladen lichtvolle Vorbilder aus Bibel und Geschichte kennenzulernen: hoffnungsvolle Geschichten statt Gruselmärchen, Kürbissuppe (und anderes leckeres Essen) statt Kürbisfratze.

Beginn 17.30 Uhr mit Isomatte, Schlafsack, Kuscheltier, Taschenlampe, eigenen Büchern zum untereinander leihen, 5,- € für Abendessen, Bastelmaterial und Frühstück, Ende ca 9.00 Uhr oder wer mag nach dem Gottesdienst (9.00 Uhr).

Allerheiligen, 01.11.

Gottesdienste: Ostritz 9.00 Uhr und 19.00 Uhr hl. Messe

16.00 Uhr Andacht in der Kirche anschließend Segnung der Gräber auf unserem katholischen Friedhof.

Allerseelen, 02.11.

Gottesdienst: Ostritz 8.15 Uhr (Gedächtnis der Verstorbenen)

Sonntag, 04.11., 16.00 Uhr Gräbersegnung in Leuba

St. Martin, 11.11.

16.15 Uhr treffen sich die Kinder und Familien zur St. Martins - Feier in unserer katholischen Kirche.

St. Martin ist uns ein Vorbild im Helfen und Dasein für Arme. Wir ziehen danach gemeinsam zur evangelischen Kirche, wo wir miteinander Martinshörnchen teilen.

Friedensdekade, 11.11. – 21.11. „Mutig für Menschenwürde“

Beginn Sonntag, 11.11., 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Ostritz.

Bitte für die folgenden Tage die Aushänge beachten.

Abschlussgottesdienst am 21.11.,(Buß- und Bettag) 19.00 Uhr in der katholischen Kirche.

Kolping – Gemeindeabend, 22.11.

19.30 Uhr im Pfarrsaal mit Pfarrer Andrzej Glombitza aus Leutersdorf.

Er wird über Polen berichten und über die heutige Situation der katholischen Kirche in seinem Heimatland.

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Herbstzeit

Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG2012

„JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ 2Kor 12,9

Liebe Leserinnen und Leser,

viele bedauern es, wenn der Sommer vorüber ist – die heißen Tage und warmen Nächte, die vielen Sonnenstunden – die Zeit, in der viele im Freien leben.

Andere sind wieder froh, dass es endlich kühler wird und die Nächte wieder angenehmer sind. Sie freuen sich, dass die Blätter sich verfärben, die Nebeltage die Landschaft verändern und scheinbar alles langsamer werden lässt, der Wind die Blätter von den Bäumen fegt – welch Wohltat in unserer hektischen Zeit.

Die Veränderungen im Jahr sind uns Symbol. Im Frühjahr das „Wieder-auferstehen“ der Natur, die uns auf unsere eigene Auferstehung hinweist. Der Herbst als Symbol des Sterbens und Vergehens, als Hinweis auf unsere eigene Vergänglichkeit.

So zeigt uns das Jahr mit seinen Jahreszeiten, dass das Leben, die Dinge sich andauernd verändern. Wir wissen es, alles ist im Fluss und doch sind wir überrascht, wenn heute so vieles ganz anders ist als gestern. Uns wird bewusst: hier auf dieser Erde ist nichts ewig – so mancher Abschied von gewohnten und lieb gewordenen Dingen ist immer wieder nötig.

Obwohl ich weiß, wie sehr sich alles verändert, staune ich immer wieder von neuem: ich bewundere die Farben der Blätter, genieße die süßen Früchte, empfinde die einkehrende Ruhe der Natur als Geschenk. Denn ich weiß, dass es eine konstante, unveränderliche Größe gibt, die über allem wacht, die verändert, Neues schafft und Altes vergehen lässt. Es ist Gott selbst, der in unserer Welt wirkt, sie trägt, erhält und gestaltet. Nichts geschieht außerhalb von ihm, wie wunderbar. Gott sei Dank.

Thomas Schädlich, Pfr.

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

Mi. 31.10.12 10.00 Uhr Regionalgottesdienst zum Reformationsfest in Ostritz
mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst

Pfr. Wieckowski

So. 04.11.12 8.45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Leuba
Pfr. Schädlich
So. 11.11.12 16.15 Uhr Martinsfest in Ostritz (Beginn in kath. Kirche)
19.00 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der Friedensdekade in Ostritz Team
Friedensdekade
So. 18.11.12 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz
Präd. Bergs
Mi. 21.11.12 19.00 Uhr Buß- und Bettag: ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss
der Friedensdekade
Pfr. Hilbig/ Pfr. Schädlich
So. 25.11.12 8.45 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in Leuba Pfr. Schädlich
10.00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Kindergottesdienst
in Ostritz
Pfr. Schädlich
Gottesdienst im Antonistift: 28.11.12 15.45 Uhr Kapelle Antonistift
Rentnerkreis Ostritz 08.11.12 15.00 Uhr im Gemeindehaus
Rentnerkreis Leuba 06.11.12 14.30 Uhr im Kirchzimmer
Bibel- und Gebetskreis: jeden Donnerstag 17 Uhr im Pfarrhaus Hirschfelde
Einen von Gott behüteten Herbst wünschen ihnen im Auftrag der Kirchengemeinde Ostritz-
Leuba
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

Reformationstag 2012 – eine historische Betrachtung

Der Reformationstag ist auch im Jahr 2012 in Ostritz nichts Alltägliches. Ist er für die evangelisch-lutherische Pfarrgemeinde ein Gedenktag an den revolutionären Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg, so war er für die Katholiken lange Zeit ein Tag der Ignoranz gewesen, heute eher ein Tag zum Nachdenken. Für unsere konfessionslosen Mitbürger ist er höchstens noch von historischer Bedeutung. Dennoch: Der Reformationstag 2012 hat historische Wurzeln, die uns alle gleichermaßen berühren, in Ostritz um so mehr, als die Jahrhunderte seit dem Thesenanschlag 1517 nicht unbedingt von Religionsfrieden geprägt waren. So stürmisch die Reformation in der Oberlausitz voranschritt, so zäh hielten die Klosterherrschaft in St. Marienthal, die katholischen Kirchenoberen in Bautzen und Prag und der römisch-deutsche Kaiser Ferdinand dagegen. Die Lage wurde durch den böhmischen Aufstand, den Dreißigjährigen Krieg, die Angliederung der Oberlausitz an Sachsen, den Traditionsrezess des Prager Friedens bis zur sächsischen Verfassungsreform 1831 nicht besser. Wie sollte ein Protestant in Ostritz auch verstehen, dass er sein Bekenntnis hier nicht praktizieren durfte, obwohl doch seine Landesherrschaft gleichen Bekenntnisses war! Es war die Zeit, als Ostritz sich den Ruf einer katholischen Stadt erwarb. Das Verfassungsrecht der freien Religionsausübung von 1831 für die Katholiken im protestantischen Umland und für die Protestanten in den katholischen Inseln muss doch für beide Konfessionen wie eine Befreiung von überkommenen Fesseln gewirkt haben. Schließlich sind eine katholische und eine evangelisch-lutherische Pfarrgemeinde, die Koexistenz der katholischen Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ und der evangelisch-lutherischen Gustav-Adolf-Kirche und die wechselseitige Anerkennung des anderen Glaubensbruders starke Formen einer vergangenen Trennung, aber mehr und mehr eines ökumenischen Zusammengehens.

Diesen historischen Bogen will ein Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Brendler für Ostritz spannen, von einer Atmosphäre des Misstrauens zu einem vertrauensvollen Miteinander in der Ökumene – ein Religionsfrieden, der erlebt, erstritten, verordnet, geduldet und schließlich gefunden wurde.

„Der Weg zum Religionsfrieden in Ostritz“

1517 – 1635 – 1831 – 2012

Erlebt-Erstritten-Verordnet-Geduldet-Gefunden

Der Vortrag findet anlässlich des Reformationstages 2012

am 02. November 2012, 19.00 Uhr, im Evangelischen Gemeindezentrum in Ostritz statt. Der Pfarrgemeinderat und der Vortragende laden alle Interessierten herzlich ein, mögen sie katholisch, evangelisch oder konfessionslos sein.

Die Rassekaninchenzüchter informieren:

Am 24. und 25. November 2012 findet unsere diesjährige Ausstellung statt.

Einlass: jeweils 9.00 Uhr

Ort: Ostritz, Bahnhofstraße 16 (Vereins Scheune)

Am 24.11.2012 bis 18:00 Uhr

Am 25.11.2012 bis 17:00 Uhr

Bitte besuchen Sie uns. Beteiligt sind Zuchtfreunde aus Schönau-Berzdorf, Berthelsdorf, Rennersdorf, Görlitz und Ostritz. Nicht zu vergessen unsere Freunde aus Frydlant in Tschechien, mit denen seit sechszwanzig Jahren unsere Freundschaft hält.

OBC Nachrichten September

Verabschiedung verdienstvoller Funktionäre und Sportler:

Zum Heimspiel der Männermannschaft am Samstag, den 06. Oktober gegen die SG Blau-Weiß Obercunnersdorf verabschiedete der Ostritzer BC einige verdienstvolle Funktionäre und Sportler. Dabei sollte das Wort „Verabschiedung“ aber nicht zu viel Gewicht haben, denn einige Sportfreunde werden auch in Zukunft dem Verein treu bleiben. Unter ihnen war Frank Kehsler, der als Spieler, Trainer, Vorstandsmitglied und lange Jahre als Schiedsrichter aktiv war, der in Zukunft dem Verein weiterhin als Platzbegutachter treu bleibt. Auch sein Bruder Jürgen Keßler ist und war ein Urgestein im Ostritzer Fußball. Letzte Saison sogar noch als Spieler in der 2. Männermannschaft aktives Mitglied und vorher Trainer und Vorstandsmitglied, beendete er nun seine Laufbahn als Spieler. Ebenso im letzten Jahr noch in der 2. Männermannschaft auf dem grünen Rasen aktiv, verabschiedete der Verein den verdienstvollen Spieler Maik Rychter. Der Verein wünscht Maik alles Gute und freut sich ihn auch in Zukunft im Neißestadion begrüßen zu dürfen.

Dem Verein weiterhin erhalten bleiben Steffen Brendler sowie Jens Herrmann aus dem letztjährigen Trainerduo der 1. Männermannschaft. Brendler war Spieler, Vorstandsmitglied, Nachwuchs- und Männertrainer und engagiert sich nun als Torwarttrainer sowie steht bei Fragen und Problemen stets zur Verfügung. Dem Ballspielclub ebenso erhalten bleibt Jens Herrmann. Als Spieler und Trainer war und ist er weiterhin erster Anlaufpunkt für verletzte Spieler in seiner Physiotherapie. Seit diesem Jahr arbeitet Jens Herrmann als Vorstandsmitglied.

Ein besonderes Dankeschön galt es abschließend dem ehemaligen Präsident Robert Fuchs auszusprechen, der 12 Jahre lang die Geschicke im Verein leitete und als Sponsor tätig war.

Der Ostritzer BC wünscht allen Sportfreunden beste Gesundheit und freut sich sie im aktiven Vereinsleben weiterhin begrüßen zu dürfen.

Neue Trikots für F-Jugend Kicker.

Pünktlich zum Saisonstart wurden unsere F-Junioren neu eingekleidet und können sich über einen neuen Trikotsatz freuen. Ein großes Dankeschön geht an Rainer Krause der dies ermöglichte. Die Mannschaft und deren Übungsleiter sowie der Vorstand des Ostritzer BC bedanken sich bei Rainer Krause für die großzügige Unterstützung.

Die G -Junioren des Ostritzer BC suchen noch Verstärkung Jungen und Mädchen ab Geburtsjahr 2006 und 2007.

Training ab 14. November immer Mittwoch von 16.30 Uhr - 17.30 Uhr in der Schulsporthalle.

Spendenaktion "DiBadu und Dein Verein"

1000 Euro für den Ostritzer Ballspiel Club e.V. -jede Stimme zählt!
Unterstützt unseren Ostritzer BC. Mit Eurer Stimme könnt Ihr dem Verein eine Spende in Höhe von 1000 Euro sichern.

Im Rahmen der Aktion "DiBadu und Dein Verein" abstimmen.
Bei dieser Aktion werden deutschlandweit insgesamt 1.000.000 Euro an 1000 gemeinnützige Vereine gespendet. Dabei zählt jede Stimme, denn die 1000 dort registrierten Vereine, die bis 06.11.2012 die meisten Stimmen sammeln, erhalten eine Spende in Höhe von 1000 Euro.

Mit diesem Geld könnten wir einen neuen Rasentraktor finanzieren.
Macht mit und steht zu unserem Verein!
Hier geht es zur Abstimmung (jeder Teilnehmer erhält 3 Codes, wodurch 3 Stimmen abgegeben werden können):
<https://verein.ing-diba.de/sport/02899/ostritzer-ballspiel-club-ev>

Männer

Sa. 27.10.2012 15.00 Uhr Ostritzer BC - Bertsdorfer SV
Sa. 03.11.2012 14.00 Uhr SpVgg Ebersbach - Ostritzer BC
Sa. 10.10.2012 14.00 Uhr Ostritzer BC - FSV Eibau
Sa. 17.11.2012 14.00 Uhr Rotation Oberseifersdorf - Ostritzer BC
Sa. 24.11.2012 13.30 Uhr Ostritzer BC - TSG Lawalde
Sa. 01.12.2012 11.00 Uhr FSV Oppach II - Ostritzer BC

NachwuchsC-Junioren

So. 11.11.2012 10.00 Uhr SpG Ostritzer BC - SV Neueibau
Sa. 17.11.2012 10.30 Uhr SV Horken Kittlitz - SpG Ostritzer BC
So. 25.11.2012 11.00 Uhr SpG Ostritzer BC - Traktor Mittelherwigsdorf

D-Junioren

So. 04.11.2012 10.30 Uhr SpG EFV03/OBC - FC Oberlausitz Neugersdorf (in Dittersbach)
Sa. 10.11.2012 09.00 Uhr SpVgg Ebersbach - SpG EFV03/OBC
Sa. 17.11.2012 10.00 Uhr SpG EFV03/OBC - SpG Neusalza Spremberg (in Dittersbach)

E-Junioren

So. 04.11.2012 10.00 Uhr LSV Friedersdorf - SpG Ostritzer BC
So. 11.11.2012 09.00 Uhr SpG Ostritz - B/W Empor Deutsch Ossig II (in Dittersbach)
Sa. 17.11.2012 09.30 Uhr B/W Empor Deutsch Ossig - Spg Ostritzer BC

F-Junioren

Fr. 02.11.2012 17.30 Uhr GFC Rauschwalde - Ostritzer BC
Sa. 10.11.2012 10.00 Uhr Ostritzer BC - FSV Görlitz Schlesien

Weitere Informationen im Schaukasten auf dem Markt oder im Internet unter:
<http://ostritzerbc.jimdo.com/> und <http://www.facebook.com/pages/Ostritzer-BC/149035321814885>

Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt im November 2012

Datum

Öffentlicher Vortrag: 18:00

Wachturm-Studium: 18:40

11.11.2012

Eine gute Botschaft in einer gewalttätigen Welt

Lerne von Jehova und Jesus, Geduld zu üben

18.11.2012

Gedankenaustausch - in der Familie und mit Gott
„Ihr kennt weder den Tag noch die Stunde“
25.11.2012
Wo finden wir in schwierigen Zeiten Hilfe?
Jehova versammelt sein freudiges Volk

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer
Straße 7 statt. Eintritt frei !

Einsatzübung Mittelschule Ostritz

Alle erwarten und das zu recht, dass wenn sie Hilfe brauchen die Feuerwehr in der vorgeschriebenen Hilfsfrist am Einsatzort erscheint und dann auch immer das Richtige tut, salopp gesagt Feuer ausmachen und wenn nötig, Menschen retten. Leider ist dies aber nicht ganz ungefährlich für die Einsatzkräfte, trotz moderner Schutzkleidung und Schutzausrüstung. Bei Bränden in Gebäuden setzen sie sich immer der Gefahr aus verletzt zu werden oder schlimmer. Deshalb muss die Feuerwehr für Ihre Einsätze üben. Leider fehlen aber, weil zu teuer, Brandhäuser oder ähnliche Übungsobjekte, um realistisch üben zu können. Es wird zwar einmal im Jahr für etwa 10 Tage die Möglichkeit geboten in einer mobilen Brandübungsanlage zu üben, aber die Plätze, vor allem nach Feierabend, können bei weitem nicht den Bedarf für den ganzen Landkreis decken.

Im Ortsgebiet Ostritz gibt es unter anderem, größere Einrichtungen mit großer Menschenansammlung, Altenheim, IBZ/Kloster St. Marienthal, eine Schule und 2 Kitas, an allen Objekten kann aus verschiedenen Gründen nicht geübt werden.

Im zum Abriss bestimmten Schulgebäude, welches schon teilentkernt und bei welchem 3 Tage später der Abriss begann, war dies auf Grund der Baulichkeit möglich. Da das Gebäude komplett aus Beton errichtet wurde, konnte man den Einsatzkräften realistisch zeigen wie sich ein Feuer verhält (Brandverhalten, Ausbreitung usw.) ohne sie zu großen Gefahren auszusetzen. Dies wird leider in den nächsten Jahren aus Mangel an Objekten nicht mehr möglich sein.

Des Weiteren war es möglich, sie wegen dem etwa gleichen Größenverhältnis, als Referenzobjekt für die obengenannten Einrichtungen zu nutzen. Deshalb waren die für Brandeinsätze in dieser Größenordnung auch real anrückenden Feuerwehren der umliegenden Gemeinden, wie die Feuerwehr Zittau, die Feuerwehr Hirschfelde, die Feuerwehr Kiesdorf, die Feuerwehr Leuba sowie die Feuerwehr Ostritz also insgesamt 52 Kräfte in diese Übung einbezogen.

Es galt 6 Personen zu finden und zu retten sowie 2 Wohnungsbrände zu löschen. Dazu wurden 2 teilentkernte, ehemalige Klassenräume wieder wie Wohnräume ausgestattet, mit alten Schränken, Tischen Stühlen, Sofa und Gardinen und mit je einem Gebündel Stroh (ca. 50x50x50 cm) und einem Liter Brandbeschleuniger in Brand gesetzt. Die Einsatzkräfte haben die erste Person nach 13 Minuten, alle 6 Personen innerhalb von 26 Minuten, ab Zeitpunkt der Alarmierung retten und aus dem Gebäude bringen können. Nach knapp einer Stunde konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Hier war es vor allem möglich, realistisch den Innenangriff, also mit dem gefährlichsten Teil der Feuerwehrrarbeit, zu trainieren.

Bei der im Anschluss stattfindenden Manöverauswertung wurde einhellig von den anwesenden Einsatzkräften festgestellt, dass dies eine gute Möglichkeit war zu üben, die es leider viel zu selten gibt. Ein weiteres Problem ist auch, das Feuerwehren in Orten von unserer Größe nicht die Menge an Einsätze haben, damit alle Kräfte genug Einsatzerfahrungen sammeln können, aber zu jeder Zeit mit Einsätzen von dieser Größenordnung konfrontiert werden können, sodass wir über jede Möglichkeit zum Üben sehr dankbar sind.

Die Übung hatte zum Ziel, die Einsatzkräfte zu schulen und gleichzeitig den Leistungsstand abzufragen. Kein Ziel war es Schaulustige zu belustigen, irgendwelchen Halligalli zu veranstalten oder gar Gefühle zu verletzen.

Wir hoffen daher sehr auf Ihr Verständnis, aber noch lieber wär es uns, wenn wir nicht nur Verständnis wecken konnten, sondern vielleicht sogar ein Interesse für die Mitarbeit in unserer „Einrichtung für den Nächsten“.
Ihre Feuerwehr braucht auch Sie, also DICH !

Frank Kretschmer
-Stadtwehrleiter-

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

Monat : November 2012

Datum Uhrzeit Maßnahme

Do.01.11., 17.00 Einsatzabteilung OTS DRK Kindergarten
Mo. 05.11., 16.00 Jugendfeuerwehr
 Brandklassen/Brennen und Löschen
Di. 06.11., 19.00 Ortsfeuerwehrausschuss
Do. 08.11., 17.00 Einsatzabteilung OTS D.-P. Kinderhaus/Kleinlöschgeräte
Sa. 24.11., 17.00 Jugendfeuerwehr Jahresabschlussfeier
 Weihnachtsfeier
Fr. 30.11., 19.30 Dienstversammlung 1.Hilfe

Wehrleitung

Heimatverein Ostritz e.V.

Der Bischofsbesuch in Ostritz und Grunau 1922 - Zwei Festtage für die Katholiken in Ostritz und Umgebung

Am Sonntag, dem 24. Oktober 1922 kam der Bischof von Meißen für drei Tage nach Ostritz und Grunau. Die "Oberlausitzer Rundschau" berichtete am folgenden Tage ausführlich darüber:

"Für die kath. Kirchengemeinde gestaltete sich der vergangene Sonntag wieder zu einem hohen Festtag. Weilte doch der Hochw. Bischof von Meißen, welcher sich bereits bei der Glockenweihe die Herzen aller erobert hatte, zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit in ihrer Mitte. Bei der Ehrenpforte, die am Eingange zum Kirchhofe aufgestellt war, versammelten sich 3/4 9 Uhr die Geistlichkeit, der Kirchenvorstand und die Vereine zum Empfange des Hohen Herrn. Herr Pfarrer Rücker widmete ihm Worte der Begrüßung, nachdem das Empfangslied verklungen war. Nach kurzen Dankesworten erfolgte der Einzug nach der Kirche, die überfüllt war. Es erfolgte das feierliche Pontifikalamt, zu dem der Kirchenchor die As-dur-Messe von Edmund Kretschmer sang. Nach dem Amt erfolgte die Ausspendung des Sakraments der hl. Firmung an nahezu 500 Firmlinge.

Nach der Nachmittags-Vesper erfolgte die Einsegnung der Gräber durch den Hochw. Herrn Bischof. Anschließend fand im Saale von "Stadt Dresden" eine Festversammlung statt. Schon lange vor Beginn war der Saal dicht besetzt. Nach einem einleitenden Musikstück der Kaiser'schen Kapelle wurde ein Gedicht von Fräulein Hauptfleisch vorgetragen. Nach einem weiteren Musikvortrag sprach Herr Pfarrer Rücker herzliche Worte der Begrüßung. Hierauf brachte der Kirchenchor ein Lied "Auf dich, o Herr" zu Gehör. Nun betrat der Hochw. Herr Bischof die Bühne und betonte, dass er aus verschiedenerlei Gründen gern nach Ostritz gekommen sei."

Im Folgenden schilderte der Bischof seine Romreise im Mai des Jahres und seine Teilnahme am Papstamt. Er schilderte die Persönlichkeit des Papstes, von der er sich in zwei Audienzen selbst überzeugen konnte. Mit dem allgemeinen Gesang "Fest soll mein Taufbund immer stehen" endete die Versammlung gegen 19 Uhr.

Am folgenden Tag begab sich der Bischof nach Grunau, um am Kirmesmontag die neuen Glocken zu weihen. Auch hier berichtete die "Oberlausitzer Rundschau" ausführlich:

„Die ganze Kirchgemeinde hatte sich am Eingang des Ortes bei Pischels Gasthaus zusammengefunden, um den Hochw. Herrn Bischof, der im Wagen vom Kloster her kam, zu empfangen. Feuerwehr, Militärverein, Radfahrverein und andere Ortsvereine sowie die Schuljugend hatten mit ihren Fahnen Aufstellung genommen und geleiteten den Hochw. Herrn zum Gotteshause. Die neuen Glocken hatten am Turm Aufstellung gefunden, wo alsbald die kirchliche Weihe stattfand. Zu Herzen gehende Worte sprach der Hochw. Herr Bischof in seine Weiherede. Er erinnerte daran, wie die neuen Glocken bis in ferne Tage erzählen werden von jener schweren Zeit, da selbst die Glocke vom Turm steigen mussten. Ihren entschwundenen Schwestern werden sie ein Trauerlied nachweinen und uns stets ermahnen, mit allen Kräften beitragen zu helfen, daß solche bittere Tage nicht mehr wiederkehren. Sie werden aber auch erzählen vom Opfermut und der Opferfreudigkeit einer kleinen Gemeinde, die durch eigene Gaben die Glocken wiederhergestellt hat. ... Getauft wurden die Glocken auf die Namen Johannes, Maria und Josef. Als Glockenpaten fungierten: die Klosterherrschaft, Frau Lehrer Schwarzbach und Herr Gutsbesitzer Paul Eifler für die große Glocke, Frau Gemeindevorstand Pursche-Grunau, Frau Gutsbesitzer Deckwart-Schönfeld und Herr Gemeindevorstand Pursche-Schönfeld für die mittlere Glocke sowie Herr Tischlermeister Rücker-Grunau, Frau Gartenbesitzer Scholze-Schönfeld und Frau Reckziegel-Schönfeld für die kleine Glocke. Nach der Weihe der Glocken fand ein Pontifikalamt statt. Nachmittags spendete der Hochw. Herr Bischof an 110 junge Gemeindeglieder das Sakrament der Firmung. Vor seiner Abreise besuchte er noch das Krankenhaus. Die neuen Glocken konnten noch am gleichen Tage ihre Stimmen ertönen lassen. Zu aller Freude war festzustellen, dass sie tadellos im Ton ausgefallen sind. ...

Am Dienstag Vormittag nahm der Hochw. Herr am Schulgottesdienste teil, stellte einige Fragen an die Kinder und erteilte den bischöfl. Segen. Am Nachmittag erfolgte ein Besuch der Gemeinde Bernstadt.“

Tilo Böhmer

Ortschronik

Dank der Bürgermeisterin

Im Namen aller Mitbürger möchte ich dem Ostritzer Heimatverein zum zehnjährigen Bestehen des Heimatmuseums gratulieren und gleichzeitig herzlichen Dank sagen. Es ist für Ostritz ein Gewinn, ein eigenes Heimatmuseum zu besitzen. Damit folgen wir auch dem Wunsch des verdienstvollen Ostritzer Malers Emil Pischel, der im ehemaligen Brauhaus schon einmal ein Heimatmuseum eingerichtet hatte. Es war ein großer Verlust für unsere Stadt, als 1979 so manche Rarität auf Anweisung der staatlichen Behörden nach Görlitz abgegeben werden musste. Umso mehr schätzen wir den Einsatz von Tilo und Marita Böhmer und ihren treuen Helfern. Wir wünschen Ihnen Kraft und Mut für weitere Projekte und danken nochmals herzlich.

Foto: Zur ersten Ausstellung im Heimatmuseum erschienen (von links) der Maler Joachim Hennig, Ortschronistin Josefine Schmach und Wieland Menzel vom Geschichtsverein Dittelsdorf

Norddeutsche Jute Spinnerei und Weberei

Als 1883 mit dem Bau der Fabrikanlage für eine Jutespinnerei in Ostritz begonnen wurde, war das ein bedeutender Teil des Aufschwungs für das Landstädtchen Ostritz. Neben der Eisenbahn- Verbindung brachte die „Jute“ einen spürbaren Zuzug von neuen Einwohnern. Der Rohstoff Jute wurde aus Asien, vorwiegend Indien, bezogen. Die Jutepflanze ist einjährig. Nach der Baumwolle ist sie die wichtigste Faserpflanze. Die Faserbündel sind lang, aber weniger fest als Flachs. Jute eignet sich für Verpackungs- und Polstermaterial. Nachdem im I. Weltkrieg die Rohfaser- Lieferungen ausblieben, konnte sich der Betrieb in den 30er Jahren wieder erholen.

Am 23. April 1938 fand in Ostritz die Gründung eines gemischten Chores in der Vereinigten Jute- Spinnerei und Weberei statt. Zuvor hatte es im Werk bereits einen Männergesangsverein gegeben. Aber mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden überall die kleinen Vereine aufgelöst. Die Sänger aus der „Jute“ schlossen sich dem Gesang- und Musikverein Ostritz an. Als nun vor 74 Jahren wieder ein Chor im Jutewerk gegründet wurde, übernahm seine Leitung der stellvertretende Betriebsleiter Dr. Lothar Wunderlich. Das erste Konzert wurde gleich vom Reichssender Breslau übernommen. Der gemischte Chor fand Aufnahme im Reichsverband der gemischten Chöre und durfte nun öffentlich auftreten. Gepröbt wurde alle 14 Tage sonntags. Als 1941 schon viele Männer an die Kriegsfrenten eingezogen waren, fehlten dem Chor Männerstimmen.

Der Betriebs- und Chorleiter Dr. Wunderlich schrieb auch eine Betriebschronik des Jutewerkes. Unter anderem berichtete er, dass der Betrieb seit dem 22. Juli 1940 eine eigene Betriebsküche besaß. Sie stand unter der Leitung des Gastwirts vom "Goldenen Löwen", Felix Merz. Die Essenteilnehmer mussten Lebensmittelmarken abgeben und pro Portion 30 Pfennige bezahlen. Von Ende März bis Juli wurden in der Werkküche 54 000 Portionen zubereitet. Fleisch stand nicht im Speiseplan, dafür Eintopf, Suppen, Fischbratlinge und Knoblauchwurst. Dr. Wunderlich teilte in einem Beitrag in der Betriebszeitung „Der Jutewerker“ mit: „Ein in einem Schuppen des Werkes II eingerichteter Stall beherbergt sechs Schweine, die von den täglich in der Werksküche anfallenden Abfällen groß gezogen werden.“ Der Löwenwirt F. Merz wurde übrigens 1945 verhaftet und in das KZ der Russen nach Bautzen gebracht. Dr. Wunderlich spielte in Ostritz vor 1945 eine herausragende Rolle. Hat jemand eine Fotografie von ihm?

Josefine Schmach

Literaturcafe´

Aus Anlass des 50. Todestages von Hermann Hesse beschäftigt sich das Literaturcafe´ mit dem Leben und Werk dieses Schriftstellers. Er wurde in der DDR wenig beachtet, gilt aber in den USA als der größte deutschsprachige Dichter. Dr. Inge und Dr. Jürgen Jüpner stellen den Nobelpreisträger Hermann Hesse vor.

Ortschronik Leuba

Seibt, Paul - Materialwaren und Posthilfsstelle

Das Haus Niederleuba Nr.47 wird erstmals 1680 genannt, als es Christian Mauermann von Wigand Gottlob von Uechtritz für 60 Mark kauft. Am 5. März 1819 erwirbt es Gottlob Lindert von seinem Schwiegervater Gottlob Wittig. Gottlob Lindert verunglückt 1845 tödlich und sein Sohn Carl Lindert übernimmt das Grundstück. Carl Lindert geb. am 19.12.1821 in Niederleuba war von Beruf Tischler und betreibt eine Tischlerwerkstatt in seinem Hause. Des Weiteren berichtet man von einem Kaufmannsladen, der sich im Gebäude befindet und von seiner Frau Johanna Christiane, geb. Jeremias in Walddorf/Sachsen am 6.4.1820, geführt wird. Carl Lindert war im Orte sehr aktiv und so übte er die Funktion des Gemeindeältesten von Niederleuba in den Jahren von 1851 – 1856 aus. 1857 – 1862 war er Gemeindevorstand und Ortsrichter. Aber auch Kirchvater (Kirchenvorstand) und aktiv beteiligt beim Wiederaufbau der Leubaer Kirche. Hier wurde ein Großteil der Tischlerarbeiten von ihm ausgeführt. Im Jahre 1873 heiratet Gustav Ernst Heinrich Schöntag seine älteste Tochter Ernestine Juliane Lindert. Gustav Schöntag wurde am 11. August 1844 in Leuba geboren. Er wohnte vorher auf dem Grundstück Oberleuba Nr. 30 (Autohaus Thomas) was sein Vater erworben hatte und welcher über viele Jahre das Amt des Gemeindevorstandes ausübte und Steuereinnehmer war. Später übernimmt Gustav das Grundstück seines Schwiegervaters und betreibt mit seiner Ehefrau das Geschäft weiter. 1863 wurde hier der erste Briefkasten angebracht und es befand sich viele Jahre zusätzlich zur Warenhandlung eine Posthilfsstelle, die Agentur der königlichen sächsischen Altersrentenbank und eine Lotterieannahme im Geschäft. Im

Alter von 73 Jahren übergibt er das Geschäft 1917 Bruno Schwarze. Schöntag stirbt ein Jahr später in Großschönau und wird neben seiner Ehefrau, die bereits 1914 starb, auf dem Leubaer Friedhof bestattet.

Schwarze wurde am 20.3.1883 in Wendisch-Ossig geboren und lebte seit 1908 in Oberleuba Nr. 15. Von Beruf war er Materialwarenhändler und arbeitete in der Apelt-Mühle Leuba als Kontorist. 1917 zieht er mit seinen zwei Schwestern Anna und Frieda in das Haus und das Geschäft läuft unter dem Namen „Bruno Schwarze – Material & Schnittwaren Tabak & Zigaretten“. Seine Schwester Anna Schwarze, die von Beruf Schneiderin ist, führte das Geschäft mit Berta Wohnberger als Verkaufskraft. Bruno Schwarze arbeitet weiter in der Apelt-Mühle. 1926 stirbt Bruno Schwarze und noch im selben Jahr zieht seine Schwester Anna nach Görlitz. Das Haus erwirbt jetzt Ewald Apelt – Mühlenbesitzer in Niederleuba Nr.52. Er verpachtet es an Paul Seibt, der von Beruf Kaufmann ist und mit seiner Ehefrau Erna und den Kindern aus Ostritz am 29.11.1926 in dieses Haus zieht. Das Geschäft läuft unter dem Namen „Paul Seibt – Materialwaren und Posthilfsstelle“ weiter. 1933 stirbt er. Jetzt übernimmt den Laden die Familie Max Ewald Ritter. Max Ewald war in der Apelt-Mühle beschäftigt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Elsa geb. Junge führen sie das Geschäft bis 1942 weiter. In diesem Jahr stirbt sein Bruder Alfred Ritter, der den Bauernhof Oberleuba Nr.23 von seinem Vater übernommen hat. An Stelle seines Bruders führt er den Hof jetzt weiter. Das Geschäft übernimmt der Kaufmann Arthur Kupka, geb. 30.8.1902 in Friedrichstein. Zur Familie gehörte noch seine Ehefrau Elisabeth mit den Kindern Steffi und Horst. Aus dieser Zeit stammt wahrscheinlich noch die Beschriftung der beiden noch erhaltenen Fensterläden her. Hier ist noch zu erkennen, was im Geschäft verkauft wurde: Spirituosen, Flaschenbiere, Rauchwaren, Schreibwaren, Erdfrüchte, Delikatessen, Bäckerwaren und Wollwaren. Nach Kupka übernahm der Konsum das Geschäft. Es wurden weiterhin Lebensmittel, Fleisch- und Wurstwaren verkauft. Hier gab es sogar die Milch noch lose und wurde früh mit dem Milchauto angeliefert. Später 1967/68 wurde das Angebot geändert und man verkaufte nur noch Industrie- und Textilienwaren, was auch gut angenommen wurde. Das Aus, für den „Textilkonsum“ oder „Mittelkonsum“ wie er zuletzt im Sprachgebrauch der Einwohner genannt wurde, kam dann 1974 mit der Errichtung der neuen Kaufhalle.

G. Kittelmann, Ortschronist

Schluss - Gewerbe von Leuba

Post vom Weihnachtsmann - - - -

Liebe Kinder,

es dauert nicht mehr lange bis ich auch in diesem Jahr bei euch auf dem Ostritzer Weihnachtsmarkt vorbei schauen werde. Ihr werdet es nicht glauben, aber diesmal habe ICH einen Wunsch an EUCH. Ich möchte euch bitten, beim weihnachtlichen Schmücken der leeren Fenster mit zu helfen, denn ich habe noch so viel anderes zu tun. Wie soll das gehen? Ganz einfach - malt bitte ein hübsches Winter- oder Weihnachtsbild, schreibt auf die Rückseite euren Namen und euer Alter, und steckt das Bild dann entweder in meinen roten Weihnachtsmann-Briefkasten am alten Ostritzer Kaufhaus am Markt oder bringt es direkt in die "Quelle am Markt" .

Spätestens am Nikolaustag, also am **06. Dezember**, müssen die Bilder bei mir angekommen sein, damit ich noch rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsmarktes die Fenster schmücken kann. Vielleicht macht ihr dann mal einen Spaziergang durch die Stadt und entdeckt euer Bild wieder?

Ach so, und dann solltet ihr nicht vergessen, am Sonntag-Nachmittag gegen 15.00 Uhr auf den Weihnachtsmarkt zu kommen. Bestimmt habe ich sogar eine Überraschung für euch dabei...

Ich freue mich auf eure Hilfe und auch darauf, euch persönlich zu treffen.

Euer Weihnachtsmann

Skatturnier

Wir laden alle Skatfreunde am Freitag, dem 16.11.2012 ab 19:00 Uhr ins Gerätehaus der Feuerwehr Leuba zum öffentlichen Skatturnier ein. Startgebühr: 5,00 € je Teilnehmer

Die Feuerwehr Leuba

Berg - Frieden Die Befindlichkeit eines Nussbaumes

„Überstanden! – die drei Elemente für die Nussernte können bis zur nächsten Hoch-Zeit ausruhen. Das ist der Wind oder sein großer Bruder, der Sturm, der an den Ästen rüttelt und schüttelt und alles was schon locker ist herab wirft. Das ist der Regen, der die in Ihren Netzen hängenden reifen Nüsse schwer werden lässt und sie letztendlich nicht mehr halten kann. Und das sind schließlich die Vögel, die laut und geschwätzig sich über das willkommene Futter hermachen. Die Spechte, die Eichelhäher und Rabenvögel.

Und dann kommen auch noch die Eichhörnchen vorbei – braune und rote – und wenn es nachts unter dem Baum schnurbst, dann sind es die Mäuse, die mit ihren kleinen Mausezähnen versuchen, an den köstlichen inneren Kern zu kommen.

Das lässt man sich gefallen.

So viele Gäste – und jeder hat eine andere Überraschung dabei.

Wenn auch die Gesänge der Vögel, die sich ernähren, nicht so schön sind, wie die der kleinen Frühlingsboten – aber immerhin, lieber Besuch ist es doch.

Gelegentlich kommen auch paar Spaziergänger oder Nachbarn vorbei, die alles was „daneben“ gefallen ist auflesen um sich und den Vögeln die Winterzeit etwas zu „versüßen“. Das gefällt mir und dafür wachse ich jedes Jahr wieder ein Stück.

Aber oh Schreck, was ist das für ein Geschrei. Da kommt eine ganze „Familienherde“! Wenn keine Nüsse unten liegen, dann muss man doch irgendwie an welche herankommen. Erst wird an meinen herunterhängenden Ästen gezerrt und geschüttelt. Dann werden Äste gesucht, mit denen werde ich geschlagen. Lasse ich da noch nichts fallen, findet man bestimmt einen Prügel den man hochwerfen kann. Ich hoffe immer, der fällt dem eigenen Gesellen auf den Kopf. Und dabei ist ein Geschrei und Gekreische, dass ich sie mit der gesamten Fruchtelast an meinem Stamm überschütten möchte. Gedenkstein wollte ich wohl schon sein!

Schade, dass ich keine Füße habe, ich würde ausholen und denen kräftig Na Sie wissen schon!

Nun sehen Sie mich an, wie ein gerupftes Huhn stehe ich da auf dem Berg – in Frieden?“
C.L.

IMPULS REGIO

Im Zeitraum von 2010 bis 2011 wurde das Konzept des Mentoring-Programms IMPULS REGIO entwickelt und nun seit August im Landkreis Görlitz umgesetzt. Ziel dieses neuen Berufsorientierungsangebotes ist vor allem, junge Menschen ab 12 Jahre praxisorientiert und individuell an mögliche Berufs- und Lebensperspektiven heranzuführen. Denn um die Fachkräftesicherung in der Region zu stärken, macht es sich erforderlich, Unternehmen (vor allem in der Energiewirtschaft sowie im Sozial- und Gesundheitswesen) und junge Menschen frühzeitig zusammenzubringen. So sollen Mädchen für Berufe im technischen Bereich und Jungen für den Sozial- und Gesundheitsbereich interessiert werden. Fachlich begleitet und unterstützt werden sie dabei von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren, die die Jugendlichen an den eigenen Erfahrungen teilhaben lassen. Wie man sich nun konkret die Arbeit mit dem Jugendlichen vorstellen kann, wurde in der Auftaktveranstaltung am 17.10.12 in der Landskron Brauerei Görlitz vorgestellt und gleichzeitig auch dargelegt, welche Rolle die Unternehmen in dieser gezielten Förderung der Jugendlichen einnehmen können.

Der Begriff „Mentoring“ hat seinen Ursprung in der griechischen Mythologie und mit „Mentor“ wird eine Person bezeichnet, die dem Schüler Kenntnisse vermittelt. Mentoring ist ein erprobtes und wirkungsvolles Instrument der gezielten Förderung von jungen Menschen, denn es passt sich den individuellen Bedürfnissen des Lernenden an und stellt ihm für einen gewissen Zeitraum erfahrene Erwachsene zur persönlichen Unterstützung zur Seite.

P. Groß, Gleichstellungsbeauftragte

Malwettbewerb

Ein herzliches Dankeschön an all die kleinen Künstler, die sich am Malwettbewerb des Landesfamilienverbandes SHIA e. V. beteiligt haben. Drücken wir die Daumen, dass auch sie zu den Gewinnern gehören – oder vielleicht sogar eine Ostritzer Familie den Hauptpreis erhält und im nächsten Jahr mit dem Feriengutschein im Wert von 300 € einen schönen Urlaub verbringen kann.

P. Groß, Gleichstellungsbeauftragte

Besuch in der Mittelschule Ostritz

Mit dem neuen Schuljahr hat in der Schkola auch ein neues Ganztagsangebot begonnen: „Heimatsforschung“. Zusammen mit Frau Groß und Herrn Hübner besuchen die Schüler an Nachmittagen verschiedene Orte in Ostritz und Umgebung, die schon alt sind und zur Geschichte gehören (Lauben-/Umgebendehäuser) oder wichtig sind, damit eine Gemeinde funktioniert (Rathaus, Feuerwehr). Manches existiert nicht mehr - das wird dann anhand alter Fotos und Geschichten erkundet, zum Beispiel wie früher im Steinbruch gearbeitet wurde und der Transport der Steine erfolgte. Am 19. September 2012 hatten die Schkola-Kinder großes Glück und konnten sich noch vor dem Abrissbeginn die ehemalige Ostritzer Mittelschule von innen und außen ansehen. Es war eine Entdeckungsreise und interessant zu sehen, wo sich die Innenhöfe befanden und wie vor vielen Jahren die Klassenzimmer und Flure gestaltet worden waren.

„Ostritz – Gestern, Heute, Morgen“

Was für ein besonderes Wochenende für Ostritz! Am 13. und 14. Oktober haben mehr als 180 Neugierige und Interessierte die von den Jugendlichen erarbeitete Ausstellung „Ostritz – Gestern, Heute, Morgen“ besucht. Wobei der Samstag der besondere Höhepunkt gewesen ist, da zur Ausstellungseröffnung die Schirmherrin des Projektes, Frau Gabriele Gebauer, persönlich und in Begleitung ihres Marketing-Leiters, Herrn Gerrits, anwesend war.

Frau Gebauer, Enkelin des Firmengründers Hermann Gebauer und Vorstandsvorsitzende der MEWA Textil-Service AG, wurde 2002 für ihr vielfältiges soziales, kulturelles und ökologisches Engagement mit dem deutschen Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet und erhielt in diesem Jahr den Hohenstein Award for Entrepreneurial Excellence in Globale Textile Services. Mit dieser Ehrung, die alle zwei Jahre verliehen wird, würdigten die Hohenstein Institute den strategischen Weitblick und die Verantwortung Frau Gebauers für ihre Mitarbeiter, welche den Grundstein für den wirtschaftlichen Erfolg des angesehenen Unternehmens bilden. Aktuell beschäftigt MEWA europaweit über 4.000 Mitarbeiter und gehört mit einem Jahresumsatz von mehr als 500 Millionen Euro zu den fünf größten Textildienstleistungsunternehmen in Europa.

Für die Ostritzer Jugendlichen war es eine besondere Ehre, dass Frau Gebauer die Schirmherrschaft über die Ausstellung „Ostritz - Gestern, Heute, Morgen“ übernommen hatte. Damit wurde nicht nur die Projektidee gewürdigt und anerkannt, sondern auch Zuversicht und Glaube an die Sache vermittelt. Die Ausstellung reflektierte die wechselvolle Geschichte der Stadt Ostritz und zeigte in Wort und Bild, wie sich der Ort

verändert hat. Es wurden Ansichten von Standorten gegenübergestellt, wie sie Gestern ausgesehen haben und wie sie sich dem Betrachter Heute präsentieren. Dazu wurden im Vorfeld zahlreiche Gespräche mit den älteren Einwohnern geführt, um das damalige Zeitgeschehen zu erfassen, denn Geschichte lebt von authentischen Berichten und Erlebnissen. Ostritz ist eine Stadt mit interessanter Vergangenheit, die es wert ist, aufgezeichnet und weitergegeben zu werden. Als Gegenpol malten Kinder und Jugendlichen ihre Vorstellungen eines Ostritz` in 30 oder 40 Jahren. Die Ausstellung stellte nicht nur einen Ort der Erinnerung dar, sondern regte auch die Besucherinnen und Besucher an, gemeinsam und generationenübergreifend ins Gespräch zu kommen.

Nach der Eröffnung und dem Rundgang durch die Ausstellung „Ostritz – Gestern, Heute, Morgen“ nahm sich Frau Gebauer Zeit für die zahlreichen Fragen der Anwesenden. In anschließender kleiner Runde mit den Ausstellungsmachern und der Bürgermeisterin Frau Prange im Café Giersch kam es zu einem herzlichem Austausch über Kindheitserinnerungen, Zukunftspläne und lustigen Anekdoten. Die Jugendlichen überreichten der Schirmherrin für ihr Engagement ein kleines Dankeschön („Ostritzer Kalender 2013“, „Julius Rolle – Heimatbuch“) und das „Goldene Buch“ der Stadt Ostritz bekam einen weiteren würdigen Eintrag einer eindrucksvollen und wunderbaren Persönlichkeit, auf deren Besuch Ostritz sehr stolz sein kann.

Die abendliche Feier mit der Band „Colour the Sky“ rundete den ereignisreichen und eindrucksvollen Tag in ausgelassener und fröhlicher Stimmung ab.

P. Groß, Projektkoordinatorin

Vereinsstammtisch

Protokoll

Zum bereits 18. Vereinsstammtisch trafen sich Interessierte am 26. September im Versammlungsraum der Feuerwehr Ostritz. Nachdem die Tücken und Macken der Technik überwunden worden waren und Beamer und Laptop sich endlich miteinander „vertrugen“, konnte unsere Bürgermeisterin Frau Prange die Anwesenden herzlich begrüßen und zum Schwerpunkt des Abends überleiten: Die Teilnahme Ostritz` an „Deutschlands aktivste Stadt 2013“. Gemeinsam sollte entschieden werden, ob sich die Vereine und Initiativen beteiligen wollen oder nicht. Frau Groß, Projektkoordinatorin, hatte einen PowerPointVortrag vorbereitet, um nicht nur Bedingungen und Ablauf von MissionOlympic darzulegen, sondern auch bereits zugesagte Sportaktivitäten sowie weitere mögliche Spiele und Wettkämpfe vorzustellen. Ostritz liegt in der ersten Kategorie „Kleinstädte mit bis zu 25.000 Einwohner“ und hatte bereits die erste Stufe erfolgreich gemeistert. In der nun II. Bewerbungsphase ging es um das Sammeln von Initiativen, also Gruppen, Teams, Treffen, Interessengruppen oder Vereine, die sich sportlich und/oder spielerisch betätigen. Mindestens 10 Aktivitäten müssen angegeben werden und je mehr Initiativen sich beteiligen, umso größer die Gewinnchancen. Wenn Ostritz diese Hürde gemeistert hat, wird es im Sommer 2013 ein Finalevent geben, das sich in zwei Teile gliedert: Teil I ist dem Alltagssport bzw. dem Sport am Arbeitsplatz gewidmet und richtet sich an Kitas, Schulen, öffentliche und private Einrichtungen sowie Behörden und Handel. Deren Mitarbeiter und Angestellte sollen während einer dreißigminütigen Pause zeigen, wie ohne großem Aufwand und unproblematisch sportliche Aktivitäten betrieben werden können. Sei es nur, die verspannten Schultern zu lockern, die Augen von der ständigen PC-Arbeit zu entlasten oder die müden Beine wieder fit zu bekommen – Bewegung tut immer gut. Teil II, der sog. 24-Stunden-Tag, ist variabel und kann von der Stadt Ostritz individuell eingeteilt werden, indem z. B. am Freitagnachmittag begonnen, am Samstagnachmittag fortgesetzt und am Sonntagnachmittag aufgehört wird. Oder der ganze Samstag ist dem Sport gewidmet und endet am Sonntagmorgen. Oder der Tag fängt am Freitagmittag an, hat am Freitagabend einen Sportlerball und endet am Samstagmittag. Bei diesem 24stündigen Sportevent ist dann alles auf den Beinen, was laufen, springen, hopsen, rennen, hüpfen oder kegeln kann. Gezählt werden nicht die Teilnehmer, sondern die durchgeführten Aktivitäten. Neben Tischtennis, Boule im Kloster oder der Spielstraße von der Kita Vennsmännel und dem dt.-pl. Kinderhaus werden auch

Bogenschießen (Initiative Halber Mond), Kubb-Turnier (Arsch hoch 2.0) oder Volleyball angeboten. Die Akrobaten und die Einradgruppe werden ihr Können zeigen, im MEWA-Bad findet wieder ein Wettschwimmen statt und das Schlauchbootrennen wird seine Mitstreiter finden. Kinder sollen alte Straßenspiele ausprobieren können, z. B. Gummihopse, Huppekästel, Schubkarre, Ballspiele. Ja sogar Murmeln und Stelzenlaufen sind geplant. Angedacht ist auch, dass ehem. Faustballer gegen Volleyballer ein Beachballturnier austragen. Der Ideenfindung sind keine Grenzen gesetzt – alles, was Spaß macht und der Gesundheit förderlich ist, ist erlaubt. Ob es nun Gummistiefelweitwurf ist oder Mülltonnenhindernislauf, Bewegung und Begeisterung sind gefragt. Mitte November 2012 werden wir erfahren, ob es Ostritz geschafft hat und in das Finale gekommen ist. Wenn ja, wird es eine lange Vorbereitungszeit geben. Wenn nicht, soll ein Sportfestwochenende organisiert werden. In diesem Zusammenhang kam von Herrn Hübner der Vorschlag, wieder am 1. Mai ein Sportfest durchzuführen. Herr Fabisch hatte die Idee, dass auf dem MEWA-Bad-Gelände eine Minigolfanlage angelegt werden könnte, vielleicht sogar eine mobile Anlage.

Nachdem der ‚Sportteil‘ erledigt war, berichtete Herr Salditt vom IBZ, dass die Schkola und die Initiative Arsch hoch 2.0 ein neues Projekt namens „Neulandgewinner – Zukunft erfinden vor Ort“ bei der Robert-Bosch-Stiftung beantragt hatten und damit bereits von den 700 eingereichten Vorschlägen in den engeren Kreis der 40 Auserwählten gekommen sind. Das Konzept, das neben Sommerkino, Theater und Fairem Frühstück auch Kubb-Turniere vorsieht, muss nun konkretisiert und mit einem differenzierten Finanzplan erneut eingereicht werden.

Eine rege Diskussion entstand, als es um die Beteiligung der Ostritzer am Ostritzer Leben ging. Denn es macht sich bemerkbar, dass nicht nur das Interesse am Vereinsstammtisch nachlässt, sondern sich zum Teil immer die gleichen Personen zusammenfinden, wenn es um Planungen für das Stadtleben geht. Dazu bemerkte Frau Ebermann, dass die, die Arbeiten gehen, zum Teil lange Arbeitswege haben und neben ihrer Arbeit kaum noch das Familienleben meistern können. Trotzdem sind die Ostritzer aktive, helfende und fürsorgliche Menschen und hier im Ort passiert viel Schönes, Gutes und auch Liebes. Die Kirmes, so das Resümee der Runde, war gut und hat gezeigt, was Teilnahme bewirken kann: es wurde Kuchen gebacken, die Jugendlichen verkauften Bratwürste, Puppenspieler begeisterten die Kinder und wieder andere Ostritzer Bürger sorgten für Getränke oder boten Fischsemmeln an. Man muss nur auf den Einzelnen zugehen, ihn direkt ansprechen und mit ihm ins Gespräch kommen.

Das Jahr geht zu Ende und der Weihnachtsmarkt rückt immer näher. Hier meinte Frau Ebermann, dass es keine schlechte Idee wäre, wenn es eine Bude gäbe, in der sich die Vereine übers Wochenende verteilt ungefähr zwei Stunden lang mit Fotos und Chroniken präsentieren und vorstellen können. Frau Prange bat für ihren Neujahrsempfang um Übermittlung von Fotos.

Zum Thema „Ortseingangsschilder“ bestätigte Frau Prange auf Anfrage, dass die Baugenehmigung bereits beantragt sei, aber noch keine Antwort vorliege.

Herr Franke von der Freiwilligen Feuerwehr bedankte sich bei der Bürgermeisterin, weil die Feuerwehr den noch nicht ganz fertiggestellten Sportplatz bereits nutzen durfte.

Der 19. Vereinsstammtisch wird am 27.11.2012 in der katholischen Gemeinde durchgeführt, zu dem Herr Pfarrer Hilbig herzlich einlädt.

Termine

10.11.2012 von 10 bis 14 Uhr „Tag der offenen Tür“ in der Schkola

09.03.2013 Ortsmeisterschaft im Tischtennis

jeden 2. Montag in den Frühjahrs- und Herbstferien Angebot Familientischtennis

Wochenende 01./02.06.2013 Spritzenhausfest

P. Groß, Projektkoordinatorin

Besuchen Sie uns auf der Website:

www.vereinshaus-ostritz.de

Telefonnummern: Kulturbüro 88 424

Sozialbüro 88 428

Internetcafe und Jugendclub:

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 – 18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr

Schuldnerberatung findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.

Seniorenklub Ostritz

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

Seniorenclubnachrichten

Ja, nun ist es schon wieder Zeit ein paar Zeilen für Sie zu schreiben. Was fangen wir mit dem September an. Wir machten am 27.09. eine Ausfahrt in die Tschechischen Berge. Auf der Lausche, in Luz, wurden wir in der Gaststätte „Charta Luz“ zum Kaffeetrinken erwartet. Nach einer kleinen Pause ging es weiter durch den Hochwald nach Rumburk auf den Rauchberg (Dymnik). Dort gab es in der Berggaststätte „Dymnik“ Abendbrot. Gut gestärkt und mit vielen schönen Eindrücken sind wir wieder nach Hause gefahren. So was gibt es noch bei uns: Das Weinfest. Es war am 25.10. im katholischen Pfarramt. Doch hierzu kann ich nächstes Mal was berichten. Aber für den November habe ich noch zwei Termine und zwar ist am **5.11.** unsere **Mobile Modenschau** mit Frau Krautz in der Schkola- Schule da. Beginn ist 14.00 Uhr mit Kaffeetrinken und die Modenschau geht 14.30 Uhr los. Als Zweites haben wir noch am **22.11.** unseren Videonachmittag mit Herrn Haase. Auch hier beginnen wir mit Kaffeetrinken und 14.30 Uhr mit der Vorführung. Dieses Mal geht es weiter mit dem zweiten Teil nach Neuseeland. Die Reisekosten betragen 1,50 € und für Reiseproviant ist gesorgt. Es wäre sehr schön wenn Sie sich bei uns anmelden würden, so können wir mit den Besorgungen besser planen. Nun gibt es noch einen letzten Termin für dieses Jahr - unsere **Adventsausfahrt**. Sie ist am **12.12.**, geht um **12.00 Uhr** los, kostet **34,00 €** und geht nach **Grubschütz**. Dort erwartet uns ein weihnachtliches Programm. Hierzu möchte ich nochmal darauf hinweisen, dass jeder mitfahren kann, wer möchte.

Jetzt ist erst mal alles gesagt was noch im restlichen Jahr wichtig ist. Ich wünsche allen noch einen schönen goldenen Herbst und Tschüss bis nächsten Monat.

Ihr Ostritzer Seniorenclub

Schkola

SCHKOLA OSTRITZ LÄDT EIN ZUM TAG DER OFFENEN TÜR am 10.11.2011 von 10.00 bis 14.00 Uhr

Der Apfel(tag)

Es war ein schöner roter Apfel. Der hing an einem Baum. Ein Junge wollte ihn sooo gern haben, aber er kommt nicht ran. Eines Tages musste der Junge wieder in die Schule und wo der Junge in der Schule war, fiel der Apfel runter. Und der Apfel schrie auuuuuuah. Aber dann beruhigte er sich und als der Apfel ganz normal dort lag, kam der Junge und nahm sich den Apfel und ging nach Hause.

Gustav Weidner

Der Apfeltag der Schkola Ostritz am 21.09.2012

Wie auch in den letzten Jahren fand an unserer Schule das Apfelfest statt. Schon am Tag zuvor pflückten die Kinder fleißig die Äpfel auf der Biberburg, unserem Schulhof. Am Freitagmorgen kam die mobile Presse. Die Ostritzer Bevölkerung konnte ihre Äpfel bringen und den frisch gepressten Saft direkt wieder mitnehmen. Ab 14.00 Uhr wurden die Äpfel der Schule gepresst. Gegen 16.00 Uhr fuhren die Autos vollgepackt mit Kindern und Eltern und leeren Beuteln und Kisten zu den verschiedenen Stellen, die uns die Stadt Ostritz aber auch viele private Personen zum Ernten zur Verfügung stellten. Da wurde fleißig geschüttelt, gepflückt und aufgesammelt. Gegen 17.30 Uhr waren alle wieder da und lieferten die Äpfel ab. Anschließend gab es für alle Helfer ein leckeres Büffet, Bratwürste und Knüppelkuchen. Da wieder sehr viele Äpfel geerntet wurden, mussten einige Hängerladungen nach Mittelherwigsdorf transportiert und dort gepresst werden. Insgesamt erhielt die Schule bisher 1340 Liter Apfelsaft. Dieser wird zum Teil den Kindern angeboten, kann allerdings auch käuflich in unserem Büro erworben werden (in 3l, 5l oder 10l großen Verpackungen). Das Fest war wieder sehr gelungen und wir danken hiermit allen, die uns unterstützt haben.

Frank Schömann und das Team der Schkola Ostritz

Grünes Klassenzimmer- Bienenprojekt

Wir haben zuerst eine Biene aus Bienenwachs gebastelt. Die Frau hat uns etwas über Bienen erzählt. Dann hat sie uns gesagt, dass sich die Bienen beruhigen, wenn man Rauch macht. Dann kann man ihren Honig aus den Waben heraus holen. Das Männchen nennt man Drohne, das Weibchen nennt man Königin, die normale Biene nennt man Arbeitsbiene und das Baby nennt man Larve. Später haben sie uns auch noch Bienen in einem Schaukasten gezeigt. Die Königin hatte einen hellblauen Punkt mit einer 15 auf dem Kopf.

Matilda

Wir haben aus Bienenwachs eine Biene gemacht, dann beobachteten wir einen Bienenstock. Die größere Königin hatte eine 15 auf dem Rücken. In einer Wabe war auch Honig zu sehen. Da durften wir sogar kosten.

Jona Lisa

Eine Frau erzählte uns alles über die Bienen und wir haben auch eine Biene gebastelt. Wir haben auch Eis gegessen. Und die Frau hat uns Waben gezeigt und an den Waben war noch Honig dran. Und es gab eine Rauch- Kanne, die wir Emil genannt haben und wir haben mit Emil rumgeraucht.

Gustav

Die Königin kann drei Jahre werden. Eine normale Biene wird 35 Tage alt. Wir waren noch im Fluss baden. Wir sind essen gegangen. Das Essen war lecker. Die Toilette war sauber. Wir haben uns ein Insektenhotel und einen Bienenstock angekuckt.

Esther

Als erstes haben wir eine Biene aus Bienenwachs gebastelt. Leider sind bei meiner Biene die Flügel abgebrochen. Danach haben wir eine ganze Menge über Bienen erfahren- zum Beispiel, dass die Drohnen (männliche Biene) nur zur Befruchtung der Königin (größte Biene) da sind. Die Königin kann maximal 3 Jahre alt werden. Normale Bienen, sogenannte Arbeitsbienen, werden 30 bis 35 Tage alt. Damit eine neue Königin entsteht, wird ganz normal ein Ei gelegt, nur in eine viel größere Wabe (Königswabe). Sie wird mit einem Gelee gefüttert, der im Körper der Arbeiterin gebildet wird.

Julia

Es war ein interessanter und erlebnisreicher Tag im Grünen Klassenzimmer der Landesgartenschau. Danke an die Eltern und Großeltern, die uns als Fahrdienst unterstützten. Inzwischen besuchten wir das Grüne Klassenzimmer nochmals- zum Fledermausprojekt. Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe des Korax.

Antje und Cathrin

Grundschule Hirschfelde-Ostritz

Schulsporttag an der Grundschule- Sponsorenlauf

Am Freitag, dem 12. Oktober fand unser Schulsporttag im Stadion Hirschfelde statt. An diesem Tag wollten unsere Schüler mit Hilfe ihrer Eltern, Großeltern und anderer Sponsoren Geld für den geplanten Trinkwasserbrunnen an unserer Schule erlaufen.

Ausgerechnet an diesem Tag ließ uns der Blick auf das Thermometer im wahrsten Sinne des Wortes erstarren. Temperaturen um die 0 Grad waren dann doch nicht so ideal. Die Sonne schien zwar, aber der Wind machte es recht kalt. Dennoch waren alle guten Dinge und machten sich nach einem stärkenden Frühstück auf den Weg.

Nach einer kurzen Erwärmung mit „Theo“ ging es dann auch gleich los. In Gruppen eingeteilt, starteten die Kinder in ihren Rundenlauf im Stadion. Mit verschiedenen Spielen konnten die Klassen die Wartezeiten überbrücken. Viele fleißige Helfer sorgten im Vorfeld für ideale Bedingungen im Stadion und halfen auch am Vormittag bei der Gestaltung der verschiedensten Stationen.

Beim Lauf staunten wir nicht schlecht, welches Laufpotential in unseren Kindern steckt! Aber auch Eltern und Großeltern liefen mit und machten manch einem noch etwas vor. Runde um Runde zogen viele ihre Bahnen, angefeuert von einer ganzen Menge Zuschauer. Nach 10 Runden (4km)! mussten wir den Lauf von vielen Kindern und Eltern abbrechen, da sonst unser Zeitplan völlig durcheinander geraten wäre.

Tolle Leistungen aller Läufer konnten am Ende verzeichnet werden! Viele stellten eine persönliche Bestleistung auf und konnten es gar nicht glauben, wie viele Runden sie gelaufen sind.

Der Lauf war ein voller Erfolg, der ohne das Zutun von unseren Eltern und anderen Sponsoren nicht so zu realisieren gewesen wäre. Der Spaß an der Bewegung, an Sport und Spiel stand im Vordergrund und alle hatten entsprechend ihrer Möglichkeiten einen ganzen Vormittag lang damit zu tun. Gefroren hat am Ende bestimmt keiner mehr.

Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle noch einmal allen Eltern, Großeltern und anderen Sponsoren, dass sie diesem Lauf ermöglichten und allen Helfern einen großen Dank für die Gestaltung des Vormittages.

Die Lehrerinnen der Grundschule

Herbstwanderung der 3. Klassen

Unser erster Wandertag sollte uns durch das Neißetal ins Kloster Sankt Marienthal nach Ostritz führen. Den halben Weg kannten wir schon, weil wir im zweiten Schuljahr bis zur Saupansche gewandert waren und dort spielen durften.

Auf unserem Weg trafen wir Schüler einer anderen Schule, die bei Engemanns in Schlauchboote steigen wollten und den Weg nach Ostritz auf dem Wasserweg erkunden wollten. Insgeheim dachten wir, wer kommt wohl zuerst im Kloster an? Unser Ehrgeiz war geweckt!

Bei schönsten Herbstwetter, obwohl schon ziemlich kalt, sahen wir bunte Blätter (der Herbst ist ein toller Malersmann), entdeckten riesige Pilze (leider nicht essbar) und stapften mit Wanderstock bewaffnet tapfer immer weiter. Es fiel uns gar nicht auf, dass wir rund 9 km laufen mussten.

Jacob führte uns mal abseits des Wanderweges zur Grundmauer einer alten Neißetalbaude. Hätten wir sonst nie entdeckt.

Auf der Hälfte des Weges holten uns drei Boote der anderen Gruppe ein. Sollten wir doch nicht die Ersten sein. Etwas müde erreichten wir dann das Ziel, von wo uns dann einige Eltern abholten.

Und – tatsächlich! Wir hatten es geschafft - von den Paddlern war weit und breit nichts zu sehen.

Der Wandertag hat uns sehr gut gefallen, was wir auch mit Liedern über den Herbst zum Ausdruck brachten.

Die Schüler der Klassen 3a/3b

Kartoffelprojekt

Herbstzeit – Erntezeit

und so machten sich die dritten Klassen an verschiedenen Stationen mit der „Knolle“ vertraut. Es wurde nachgelesen, wie die Kartoffel nach Europa kam und wie sich die Menschen nach und nach mit diesem neuen Nahrungsmittel anfreundeten.

Wir sahen uns die Kartoffelpflanze auf Arbeitsblättern und im Schulgarten an, ernteten selber und stellten Schmuckblätter mit Kartoffeldruck her. Einige Eltern stellten uns sogar besondere Sorten zur Verfügung. Wie staunten wir, als wir Kartoffeln mit einer roten Schale und sogar ganz blaue Knollen sahen.

Im Musikunterricht sangen wir ein Lied von der Kartoffel und in Deutsch gab es Rätsel und Suchaufgaben.

Am Ende unserer Woche bereiteten wir selber einen leckeren Kartoffelsalat zu, den wir mit Wiener-würstchen und guten Appetit verspeisten.

Einen abschließenden Test haben alle mit Bravour gemeistert.

Die Schüler der 3a und 3b

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Liebe Eltern, Großeltern und Gäste,
bald ist es wieder so weit!

Wir laden alle zum 7. Adventsnachmittag am

Freitag, dem 30.11.2012

in der Zeit von 15.00 Uhr- 18.00 Uhr

in die Grundschule Hirschfelde/ Ostritz ein!

Berg - Frieden

Die Befindlichkeit eines Nussbaumes

„Überstanden! – die drei Elemente für die Nussernte können bis zur nächsten Hoch-Zeit ausruhen. Das ist der Wind oder sein großer Bruder, der Sturm, der an den Ästen rüttelt und schüttelt und alles was schon locker ist herab wirft. Das ist der Regen, der die in ihren Netzen hängenden reifen Nüsse schwer werden lässt und sie letztendlich nicht mehr halten kann. Und das sind schließlich die Vögel, die laut und geschwätzig sich über das willkommene Futter hermachen. Die Spechte, die Eichelhäher und Rabenvögel.

Und dann kommen auch noch die Eichhörnchen vorbei – braune und rote – und wenn es nachts unter dem Baum schnurbst, dann sind es die Mäuse, die mit ihren kleinen Mausezähnen versuchen, an den köstlichen inneren Kern zu kommen.

Das lässt man sich gefallen.

So viele Gäste – und jeder hat eine andere Überraschung dabei.

Wenn auch die Gesänge der Vögel, die sich ernähren, nicht so schön sind, wie die der kleinen Frühlingsboten – aber immerhin, lieber Besuch ist es doch.

Gelegentlich kommen auch paar Spaziergänger oder Nachbarn vorbei, die alles was „daneben“ gefallen ist auflesen um sich und den Vögeln die Winterzeit etwas zu „versüßen“. Das gefällt mir und dafür wachse ich jedes Jahr wieder ein Stück.

Aber oh Schreck, was ist das für ein Geschrei. Da kommt eine ganze „Familienherde“! Wenn keine Nüsse unten liegen, dann muss man doch irgendwie an welche herankommen. Erst wird an meinen herunterhängenden Ästen gezerrt und geschüttelt. Dann werden Äste gesucht, mit denen werde ich geschlagen. Lasse ich da noch nichts fallen, findet man bestimmt einen Prügel den man hochwerfen kann. Ich hoffe immer, der fällt dem eigenen Gesellen auf den Kopf. Und dabei ist ein Geschrei und Gekreische, dass ich sie mit der gesamten Fruchtelast an meinem Stamm überschütten möchte. Gedenkstein wollte ich wohl schon sein!

Schade, dass ich keine Füße habe, ich würde ausholen und denen kräftig Na Sie wissen schon!

Nun sehen Sie mich an, wie ein gerupftes Huhn stehe ich da auf dem Berg – in Frieden?“
C.L.